

Das Wichtigste ist der Mensch



"Die Ruhe und Atmosphäre der alten Abtei beeindrucken die Seminarteilnehmer", weiß Pater Tobias. Foto: WAZ, Udo Milbret

Pater Tobias O.Praem. leitet im Kloster der Abtei Hamborn Seminare für Geschäftsleute und Unternehmen.

Und seine "Kompetenz Center Mensch GmbH" ist zu einem beliebten Beichtstuhl geworden

Duisburg. Auch ohne Hobbys und Familiengeschichte, mit denen sich das tabellarische Konstrukt Lebenslauf trefflich blähen lässt, liest sich der von Tobias O.Praem. (kurz für Orden der Prämonstratenser) über zwei Seiten - und das nicht unspannend.

Groß- und Einzelhandelskaufmann war er bei BMW und Ausbildungsleiter binnen kürzester Zeit eben dort, trat in das Kloster der Abtei Hamborn ein, studierte Theologie und wurde zum Priester geweiht, wurde Seelsorger, Militärschäfer und absolvierte zwei Fernstudien in Change-Management und Journalistik.

Was den heute 43-Jährigen treibt? "Ich bin Theologe und Kaufmann und möchte das, was ich selbst erfahren habe, weitergeben." In Seminaren für wertorientierte Menschen- und Unternehmensführung. Berufung sei der Beruf, der ja eigentlich gleich für mehrere "Berufe" steht.

Nun ist **Pater** Tobias O.Praem. trefflich ausgebildet, in vielem halt, und "predigt" seit rund einem dreiviertel Jahr in der eigens gegründeten "Kompetenz Center Mensch GmbH", holt sich Unternehmer ins Haus, um ihnen Wege zur Selbstentwicklung zu zeigen - auf dass sie am Mitarbeiter Nächstenliebe praktizieren mögen und die Geschicke ihrer Unternehmen souverän und kreativ lenken. Dabei: Ganz so simpel ist es nicht.

Ein Türöffner sei seine Vita, die historisch imposante Tagungsstätte der Abtei, deren Geschichte bis ins elfte Jahrhundert reicht, täte ein Übriges, überzeugen würde allerdings das Seminarprogramm des Kompetenz Center Mensch.

In Kleingruppen werde gearbeitet: "In der Regel ist es so, dass acht Mitarbeiter aus einem Unternehmen vor Seminarbeginn mit mir über E-Mails in Kontakt treten", erklärt **Pater** Tobias. Über private und geschäftliche Sorgen und Nöte darf geschrieben werden. Für das geschriebene und gesprochene Wort gelte das Beichtgeheimnis, was Menschen mutig plaudern ließe.

"Ich werte diese Fragebögen und persönlichen Angaben aus. Aus den angesprochenen Themen, erstelle ich einen individuellen Seminarplan." Mit namhaften Referenten. Professor Rainer Seibel etwa berät - bei Bedarf - zum Thema gesundheitliche Prävention, Jean Pütz, der Diplom-Ingenieur ist und über wissenschaftliche Themen aus dem eff-eff referieren kann, ist im Beirat der KCM, oder auch Professor Manfred Liepach, der über Logistik, Organisation und Prozessoptimierung spricht - so es gewünscht ist.

"Selbst steuern oder gesteuert werden sind die Veranstaltungen nach Maß betitelt, die ich an allen drei Seminartagen begleite", erklärt der **Pater**. Ansonsten gibt es ein Grundschema: Tag eins ist der Selbstentwicklung gewidmet, auf dass der Mensch mit sich ins Lot kommt. Dann geht es um soziale Kompetenz, weil der Einzelkämpfer selten gemeinsam mit seinen Mitarbeitern über die Ziellinie geht. Tag drei thematisiert die fachliche Kompetenz, das Schritthalten mit der technischen Entwicklung an dynamischen Märkten.

Die Ruhe, die besondere Atmosphäre der Abtei täten ein übriges: "Viele Teilnehmer haben überhaupt keinen Bezug mehr zur Kirche und sind überrascht von der Atmosphäre, die hier herrscht." Dass all' diese Inhalte - unter Berücksichtigung christlicher Werte - sich nicht binnen drei Tagen verinnerlichen lassen, weiß der **Pater** selbst. "Darum haben die Teilnehmer auch ein Jahr nach den Seminaren noch Gelegenheit, sich mit Fragen an mich zu wenden."

Die Resonanz sei groß. "Wir haben schon jetzt etwa zwei Seminare im Monat. Und es soll mehr werden, denn wir wollen noch mehr Mitarbeiter einstellen."

Was er nun davon hat? "Nichts!" Zwar verdienten Abtei und Abteizentrum an den Mieten, aber auch die Referenten wollen bezahlt sein. Den Prämonstratensern sei es nicht erlaubt, Gewinne zu erwirtschaften. "Wir dürfen lediglich Rücklagen für die Altersversorgung bilden."

Und so erklärt sich auch das nächste Ziel des **Paters**: "Ich rate den Seminarteilnehmern immer, langfristige Ziele zu formulieren, sie auf Zettel zu schreiben und am Badezimmerspiegel zu befestigen, damit man sie nicht aus dem Auge verliert."

An Tobias O.Praems. Spiegel steht in etwa folgendes: "80 000 Euro Spenden für die Sanierung des Kreuzgangs der Abtei".

Also: Auch den Seinen gibt es der Herr nicht im Schlaf.

WAZ, aus dem Ruhrgebiet 07.07.2006
Von Claudia Pospieszny